

## Jedes zehnte Kind benötigt Sozialhilfe

Von Hans Käser. Aktualisiert am 13.11.2010

**2010 gastiert in Langenthal die Ausstellung «Im Fall» zum Thema Armut. Die nackten Zahlen zeigen: Auch in Langenthal stellt Armut kein leichtzunehmendes Problem dar.**

### Ausstellung «Im Fall»

Vom 26. November bis 9. Dezember 2010 ist die Ausstellung «Im Fall» über Armut im Museum Langenthal zu sehen.

#### Das Programm:

«Uf dr Foto gseht er uus wi», ein Abend voller Schnappschüsse mit Heinz Däpp, Di, 30. Nov., 19.30 Uhr, Kleintheater Langenthal.

«Armut in der reichen Schweiz», Referat von Regula Heggli, Caritas Schweiz, Mi, 1. Dez., 19.30 Uhr, Alte Mühle Langenthal.

«Armut im Alter», Referat von Kurt Seifert, Pro Senectute Schweiz, Do, 2. Dez., 14 Uhr, Stadttheater Langenthal. «Leben zum halben Preis», Filmvorführung für Schulklassen und Diskussion mit Pino Aschwanden, Regisseur, Do, 2. Dez., 19 Uhr, Kleintheater Langenthal. Tag der offenen Tür Sozialberatung, Blaues Kreuz, Jugend-Eltern- und Suchtberatung, Etcetera des SAH Bern, Sa, 4. Dez., 10–16 Uhr, Verwaltungszentrum Langenthal.

«Poetry Slam zur Armut», Sa, 4. Dez., 16 Uhr, Marktgasse Langenthal.

«Armut – Folge von Faulheit?», Gottesdienst mit Pfarrer Simon Kuert, So, 5. Dez., 9.30 Uhr, Ev.-ref. Kirche Geissberg, Langenthal.

«Psychische Krankheiten und Armut in der Familie», Referat von Dr. med. Christian Schäfer und Irène Studer, dipl.

Sozialarbeiterin, Mi, 8. Dez., 16 Uhr, Verwaltungszentrum Langenthal.

Schlussveranstaltung mit Regierungspräsident

Armut in Langenthal? Die Statistiken zeigen ein düsteres Bild wie überall. Im Jahre 2009 unterstützte die Stadt knapp 1000 Personen jeden Alters wegen Armut. Dies sind rund 6,5 Prozent der etwas über 15000 Einwohnerinnen und Einwohner. Auffallend häufig von Armut betroffen sind Kinder. In Langenthal lebte 2009 jedes zehnte Kind von der Sozialhilfe.

### Vielerlei Ursachen

Unterstützt wurden meistens Betroffene von Erwerbslosigkeit, einer Familienauflösung infolge Scheidung und einem ungenügenden Einkommen. Aber auch Alleinerziehende kommen oft in finanzielle Nöte. «Kinder können zur Schuldenfalle werden, wenn es in einer Ehe zur Trennung kommt», sagte Adrian Vonrüti, Vorsteher Sozialamt Langenthal, anlässlich einer Presseorientierung. Rund 25 Prozent der Alleinerziehenden müssten Sozialhilfe beziehen. «Denn die Kinder zu erziehen und gleichzeitig den Lebensunterhalt zu bestreiten, das geht auf die Dauer schlecht auf.» Besonders schwierig sei es für Alleinerziehende, die während längerer Zeit nicht arbeitstätig gewesen seien und jetzt den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt schaffen müssten.

### Integration als Ziel

Die Sozialhilfe habe nun aber nicht die Aufgabe, einfach Geld zu verteilen, sagte Adrian Vonrüti. «Hilfe zur Selbsthilfe steht im Zentrum.» Das Ziel sei, die Klientinnen

Philippe Perrenoud, Podium «Armut im Oberaargau», Do, 9.Dez., 19.30 Uhr, Alte Mühle Langenthal

und Klienten so rasch als möglich in beruflicher und sozialer Hinsicht in die Gesellschaft zu reintegrieren. Dank finanzieller Unterstützung werde den Betroffenen ermöglicht, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, ihre eigenen Ressourcen und Verantwortlichkeiten zu aktivieren

und die wirtschaftliche Selbstständigkeit wiederzuerlangen.

## Armut sichtbar machen

Anfang Jahr griff das Langenthaler Sozialamt das Thema «Armut» auf und schlug dem Gemeinderat vor, die Ausstellung «Im Fall», die von der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe lanciert wurde, nach Langenthal zu holen. «Der Gemeinderat ging sogleich auf den Vorschlag ein, um damit die Bedeutung dieses Themas für die Stadt zu unterstreichen», sagte Gemeinderat Reto Müller, «denn immerhin ist das Sozialamt der grösste Verwaltungszweig Langenthals.» Man habe im Jahr 2009 rund 12 Millionen Franken für die von einer Notlage Betroffenen ausgegeben.

Parallel zur Wanderausstellung im Museum Langenthal läuft nun bald ein vielfältiges Rahmenprogramm an (siehe Kasten).

Weiter können Interessierte in der Regionalbibliothek einem «Lebenden Buch» begegnen. Sozialhilfebeziehende erzählen unter aus ihrem Leben. Zum andern tritt in der Stadt «Der andere Samichlous» auf. Für einmal verteilt er nichts, sondern sammelt Gaben, um sie an Notleidende weiterzureichen. (Berner Zeitung)

Erstellt: 13.11.2010, 12:00 Uhr

Empfehlen

Registrieren, um die Empfehlungen deiner Freunde sehen zu können.